

01

An :

Heinrich Carstens  
Herbert Böttger  
Arbeitsausschuß des deutschen Zweiges.

**Persönlicher Bericht :**

Während der am 14.7.1948 stattgefundenen Arbeitsausschußsitzung der Berliner IZD-Gruppe waren anwesend :

Betty Dinwiddy, Reg Thickins, Rudi Franzkowiak, Dieter Hartwich, Ulrich Smolczyk,  
Bruno Köhler, Marianne Hundt  
sowie während der zweiten Sitzungshälfte auf Einladung Paul Reiff.

Da die Mehrzahl der Ausschußmitglieder die Sitzung vor Abschluß der Diskussion verließ, bitten wir, Rückfragen vornehmlich an Betty Dinwiddy und Rudi Franzkowiak zu richten. Es wurde unseres Erachtens unter anderem sinngemäß festgestellt :

1. Die IZD-Gruppen Westdeutschlands und Berlins sind z.Zt. weder kompetent noch imstande, im sowjetisch besetzten deutschen Gebiet im Sinne der internationalen Arbeitslagerbewegung etwas zu unternehmen. (Für die rechtlich nicht korrekte Teilnahme von Ostzonen- und Ostsektorangehörigen an IZD-Diensten kann dieser keinerlei Verantwortung übernehmen.)
2. Die einzigen denkbaren Möglichkeiten in der gegebenen Situation wären entsprechend den Statuten des SCI :
  - a) Teilnahme einzelner Zivildienstler als Privatpersonen an Projekten sowjetisch lizenzierter Stellen aufgrund einer offiziell von diesen ergangenen Einladung.
  - b) Mit besonderer Erlaubnis der zuständigen russischen Dienststellen koordinierte Teilnahme von IZD-Gruppen an Projekten unpolitischer respektive gemischtpolitischer Gruppen mit sowjetischer. Lizenz.
3. Bemühungen zu offizieller Kontaktaufnahme resp. um koordinierte Teilnahme von IZD-Gruppen im sowjetisch besetzten Gebiet hätten zweckmäßig durch einen besonders geeigneten Zivildienstler neutraler Nationalität zu erfolgen. Der Berliner Arbeitsausschuß pflichtet der Absicht Paul Reiff's bei, hierfür Hans Heiri Zürrer, Zürich, in Vorschlag zu bringen.

Marianne Hundt (*Westberlin*)

Paul Reiff (*Potsdam = Ostzone*)